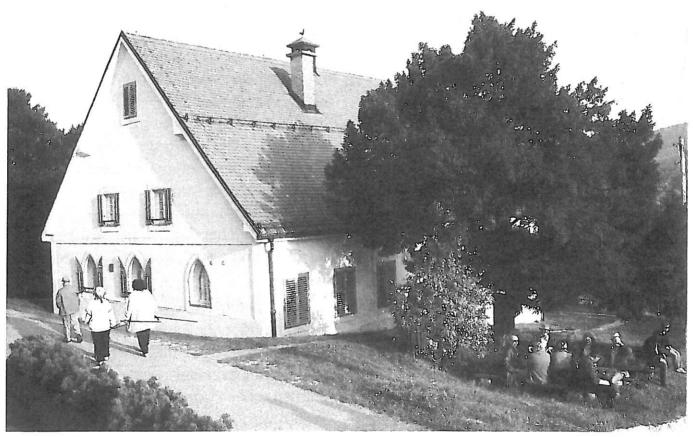
Treffen der Kulturen

Pickern und Lembach bei Marburg, 25. Oktober 2009

In Pickern/Pekre und Lembach/Limbuš bei Marburg/Maribor gab das Gedenken an zwei Ereignisse, die sich zum 150. Male jährten, den Anlaß für eine "Feier als Treffen der slowenischen und der deutschen Kultur" (so die Organisatoren, der Kulturverein deutschsprachiger Frauen "Brücken" in Marburg und der Kulturverein Pekre-Limbuš in einer erläuternden Schrift): Man gedachte des Todes von Erzherzog Johann (11. Mai 1859) und der Verlegung des Bischofssitzes (Bistum Lavant-Marburg) von St. Andrä im Lavanttal nach Marburg an der Drau unter Bischof Anton Martin Slomšek (1859).

Erzherzog Johanns segensreiches Wirken beschränkte sich nicht nur auf das Gebiet des heutigen Bundeslandes Steiermark, sondern auch auf das damals ja zum Herzogtum gehörende steirische Unterland: Er begründete mit seinem Musterweingut in Pickern die Steiermärkische Landesobst- und -weinbauschule (1832) und zeichnete verantwortlich für die Streckenführung der Südbahn über Graz und Marburg (1846). Bischof Slomšek setzte sich für den Gebrauch der slowenischen Sprache in der Kirche ein, war für die slowenische Nationalbewegung als Förderer der Volksbildung sowie als



Das Weingut Erzherzog Johanns in Pickern



Die mächtige Blaskapelle aus St. Marein bei Neumarkt

Schriftsteller und Dichter von großer Bedeutung, was ihn freilich in scharfen Gegensatz zu den Deutschen der Untersteiermark geraten ließ.

Die Feier begann in der Pfarrkirche von Lembach mit einem feierlichen Hochamt zum Gedenken an Erzherzog Johann und Bischof Slomšek; die wesentlichen Teile des Gottesdienstes wurden in slowenischer und in deutscher Sprache zelebriert. Die musikalische Gestaltung erfolgte durch den Kirchenchor Lembach (in lateinischer und slowenischer Sprache) und durch das Klagenfurter Lindwurm-Quintett (mit geistlichen Liedern, davon eines in slowenischer Sprache).

Beim Weingut Pickern (slow. Meranovo) wurde speziell des "Steirischen Prinzen" (ljudski princ = Volksprinz) gedacht. An der vom Pickerner sloweniendeutschen Künstler Franz Pliberšek in Holz geschnitzten Statue des Erzherzogs wies Minister a. D. Mag. Franci Pivec, der Vorsitzende des Verbandes der Kulturvereine in Marburg, in slowenischer und deutscher



Sprache auf Johanns Verdienste um die Untersteiermark hin. Die Dankesworte des Obmannes des Kärntner Heimatdienstes, Dr. Josef Feldner, wurden vom Vorsitzenden des Zentralverbandes slowenischer Organisationen in Kärnten, Dr. Marjan Šturm, ins Slowenische übersetzt. Die musikalische Umrahmung oblag ein weiteres Mal dem Klagenfurter Lindwurm-Quintett und dazu der in der beachtlichen Stärke von etwa 60 "Mann" ausgerückten Blaskapelle aus St. Marein bei Neumarkt (Obersteiermark).

Abschluß und Höhepunkt des Tages bildete ein Festakt im Kulturzentrum von Pickern, bei dem Veronika Haring, die



Konsens: Josef Feldner (links) und Marjan Šturm



"Ars musicae" aus Lembach



Konsens: Veronika Haring und Franci Pivec



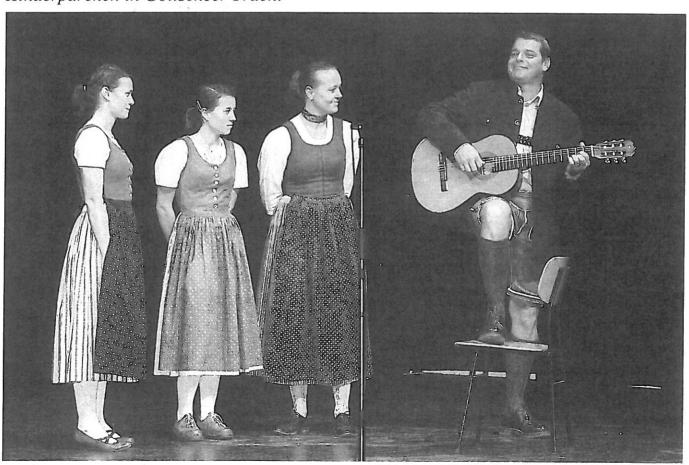
Die Tamburizza-Gruppe aus St. Johann im Rosental



Kinderpärchen in Gottscheer Tracht

Obfrau der "Brücken", eine Reihe ranghoher Persönlichkeiten des kulturellen und politischen Lebens sowie der Geistlichkeit aus Slowenien, Kärnten und der (österreichischen) Steiermark begrüßen konnte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Kurzinterviews mit den vier Proponenten der Konsensgruppe "Kärnten neu denken": Dr. Josef Feldner, Dr. Marjan Šturm, Chefredakteur i. R. Heinz Stritzl (Leiter der Plattform für Kärnten), Bernhard Sadovnig (Vorsitzender der Gemeinschaft der Kärntner Slowenen und Sloweninnen).

Besondere Erwähnung verdient auch die überlegte Zusammenstellung der auftretenden Kulturgruppen, die dem Festakt Glanz verliehen und alle in ihre Landestracht gekleidet waren: Der gemischte Chor



Die Familienmusik Primas aus Graz



Das Lindwurm-Quintett aus Klagenfurt

"Ars musicae" aus Lembach, die Tamburizza-Gruppe aus St. Johann im Rosental, die Gottscheer Kindertanzgruppe aus Semitsch/Semič, die Familienmusik Primas aus Graz, das Lindwurm-Quintett aus Klagenfurt.

Die Mitwirkenden aller Seiten betonten ihr einmütiges Streben nach der würdevollen und selbstbewußten Überwindung eines jahrzehntelangen nationalen Zwistes. Dafür kommen der Kärntner Konsensgruppe besondere Verdienste zu. Ist der Verband der Kulturvereine in Marburg, dem als einziger deutscher Verein auch die "Brücken" angehören, nicht ebenfalls eine Art "Konsensgruppe"?!

Reingard Peters

Kärntner Konsensgruppe

Die Kärntner Konsensgruppe hat für ihr Wirken im Sinne der Völkerverständigung knapp hintereinander drei hohe Auszeichnungen erhalten:

- (1) "Europäischer Bürgerpreis" des EU-Parlaments (erstmals vergeben)
- (2) "Kulturpreis 2009" der Stadt Villach
- (3) "Verfassungspreis" des "Forums Verfassung", Wien (erstmals vergeben)